

Inhalt

1.	Neue Mehrheitsverhältnisse im Nationalrat: wird die Schweizer Politik nun ökologischer?	1
2.	Kommunale Wahlen vom 29. März	2
3.	«Listen-Gate»	3
4.	Findungskommission Nachfolge Präsidium und Kassier.....	4
5.	Aktive Grünliberale stellen sich vor	5
6.	Unsere nächsten Termine	6

1. Neue Mehrheitsverhältnisse im Nationalrat: wird die Schweizer Politik nun ökologischer?

von Roland Fischer, Präsident glp Kanton Luzern & Nationalrat, roland.fischer@parl.ch



Der 20. Oktober 2019 wird wohl als einer der denkwürdigsten Wahlsonntage in die Geschichte eingehen. Denn selten zuvor hatten National- und Ständeratswahlen derart grosse Verschiebungen zwischen den Parteien zur Folge. Davon profitierten auch die Grünliberalen. Neu verfügt die Grünliberale Fraktion 16 Sitze im Nationalrat, darunter auch unser Luzerner Sitz. Einen grossen Zuwachs erhielt auch die Fraktion der Grünen, sie ist in dieser Legislatur mit 30 Nationalrät/innen und 5 Ständerät/innen in der Bundesversammlung vertreten. Nach diesem grossen Erfolg der ökologischen Parteien stellt sich natürlich die Frage nach den zu erwartenden Auswirkungen auf die nationale Politik, insbesondere auf die für uns zentralen Themen Klimaschutz und Biodiversität.

Zunächst ist zu beachten, dass trotz Klimawahl die ökologischen Kräfte im Parlament, wozu auch die SP gezählt werden kann, nach wie vor in der Minderheit sind. Zusammen besetzen glp, Grüne und SP im Nationalrat 85 Sitze. Für eine Mehrheit fehlen somit 16 Stimmen. Umweltpolitische Anliegen erfordern somit die Unterstützung entweder der von der CVP dominierten Mitte-Fraktion oder der FDP-Fraktion. Noch deutlicher zeigt sich dies im Ständerat, wo Grüne und SP zusammen auf lediglich 14 der 46 Sitze kommen. Wir Grünliberale konnten leider keinen Ständeratssitz ergattern. Die CVP und die FDP galten jedoch bis anhin in umweltpolitischen Fragen als nicht sehr zuverlässige Partner. Zwar haben beide Parteien während den letzten Wahlen die Umweltpolitik und den Klimaschutz auf ihre Fahnen geschrieben. Wenn es jedoch um konkrete, griffige Massnahmen geht krebzen sie jedoch nicht selten zurück, insbesondere wenn Sonderinteressen tangiert werden. Exemplarisch zeigte sich dies bei einer Motion der Umweltkommission, welche unverzügliche Massnahmen gegen das Insektensterben forderte (19.3968). Die Motion wurde von der Mehrheit des Rates abtraktandiert, obwohl der Bundesrat bereit gewesen wäre, die Forderungen entgegenzunehmen. Die Wirtschaftskommission, wo die Landwirtschafts-Lobby einen grossen Einfluss hat, soll zuerst Stellung nehmen können. Oder bei der Debatte zum Budget und Finanzplan: eine Aufstockung der finanziellen Mittel für den Technologietransfer im Energiebereich und die Revitalisierung von Gewässern wurden leider abgelehnt.

Es gab in der Dezember-Session aber auch Lichtblicke, beispielsweise schon am ersten Sessionstag nach der Vereidigung: Der Nationalrat ist auf eine parlamentarische Initiative für mehr Transparenz beim Lobbying eingetreten, dies nachdem sie in der alten Zusammensetzung noch abgelehnt wurde. Oder die Annahme einer parlamentarischen Initiative, welche einen konsequenteren Schutz des Wassers fordert ([19.043](#)). Wirkstoffe von synthetischen Pestiziden sollen nicht mehr eingesetzt werden dürfen, wenn an mehreren Oberflächengewässern wiederholt die Fortpflanzung, Entwicklung und Gesundheit empfindlicher Pflanzen, Tiere und Mikroorganismen beeinträchtigt wurde oder im Grund- bzw. Trinkwasser Pestizidrückstände in unerwünscht hohen Konzentrationen gemessen werden.

Ein Wandel zeichnet sich auch beim CO₂-Gesetz ab, welches wir im Nationalrat in der Frühjahrsession behandeln. Mit den neuen Mehrheiten hat die Umweltkommission das Gesetz verbessert und mit einer deutlichen Mehrheit verabschiedet. Die im Gesetz enthaltenen Vorschläge, wie z.B. die Flugticketabgabe, sind jedoch erste kleine Schritte. Von einer wirksamen Klimapolitik, welche z.B. eine wirksame CO₂-Lenkungsabgabe beinhaltet, sind wir jedoch noch weit entfernt. Es zeigt sich: eine ökologische Wende wird sich nicht so schnell durchsetzen lassen, wenn CVP und FDP weiterhin Sonderinteressen höher gewichten als die Umwelt und das Klima. Es gilt für uns Grünliberale deshalb, bereits im Vorfeld der parlamentarischen Beratungen umweltpolitische Forderungen mit sachpolitischen Argumenten und wissenschaftlichen Fakten zu thematisieren und deren Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhöhen. Und: es braucht noch mehr Grünliberale in den Parlamenten!

2. Kommunale Wahlen vom 29. März

von Philippe Herdener, Geschäftsstelle glp Kanton Luzern, lu@grunliberale.ch



Nach dem erfolgreichen Wahljahr 2019 (+3 Sitze im Kantonsrat und +1 Sitz im Nationalrat) wollen die Grünliberalen im Kanton Luzern nun auch in den Gemeinden Sitze dazugewinnen und mehr Verantwortung übernehmen.

In der Stadt Luzern tritt Manuela Jost wieder für die Stadtratswahlen an und ist bereit, ihre dritte Legislatur als Baudirektorin in Angriff zu nehmen. Für den Grossen Stadtrat stellt die glp 21 Kandidierende, mit dem Ziel die 4-köpfige Fraktion um 1-2 Personen zu erweitern.

Auch in anderen Gemeinden des Kantons stellt die glp aussichtsreiche Kandidatinnen und Kandidaten. Für ein Exekutiv-Amt treten die Bisherigen Urs Brücker (Meggen) und Stefan Tobler (Vitznau) wieder an, zudem kandidieren neu Heidi Koch (Ebikon), Patrick von Dach (Adligenswil) und Jacqueline Gabus (Udligenswil) für den Gemeinderat.

Gute Chancen rechnet sich die glp auch in den Gemeindeparlamentswahlen in Horw, Kriens und Emmen aus. Weiter werden in einigen Gemeinden die Kommissionen neu besetzt, wo die Grünliberalen gerne Einsitz nehmen würden, wie z.B. in Buchrain, Ebikon und Adligenswil.

Mehr Informationen zu den Gemeindewahlen sind auf den Webseiten unserer Sektionen zu finden:

<https://luzern.grunliberale.ch>

<https://kriens.grunliberale.ch>

<https://horw.grunliberale.ch>

<https://emmenhochdorf.grunliberale.ch>

<https://habsburg.grunliberale.ch>

<https://rontal.grunliberale.ch>

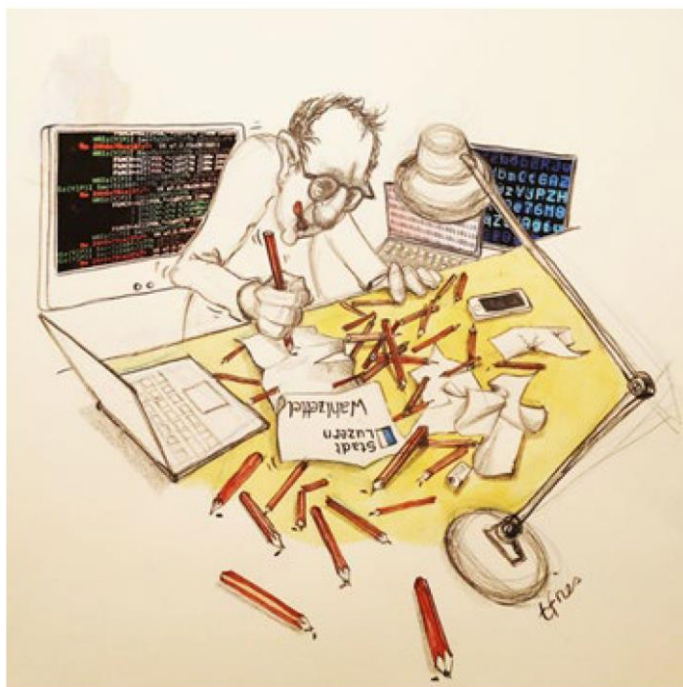
<https://sursee.grunliberale.ch>



3. «Listen-Gate»

von Roland Fischer, Präsident glp Kanton Luzern & Nationalrat, roland.fischer@parl.ch

Die Mitteilung verbreitete sich am 3. Februar, dem Stichtag für das Einreichen von Wahlvorschlägen für die kommunalen Wahlen, wie ein Lauffeuer: die Grünliberalen der Stadt Luzern haben für die Stadtratswahlen eine unvollständige Liste eingereicht. Statt wie mit der CVP und der FDP abgesprochen, und vom städtischen Parteivorstand beschlossen, auch Stadträtin Franziska Bitzi Staub und Stadtrat Martin Merki zur Wiederwahl zu empfehlen, stand auf dem Wahlvorschlag einzig der Name unserer eigenen Stadträtin Manuela Jost. Auch der Name von Stadtrat Adrian Borgula, der trotz fehlendem Support der Grünen für Manuela Jost ebenfalls unterstützt wird, fehlt auf der glp-Liste. Der Schock sass tief, nicht nur bei der CVP und der FDP, sondern auch bei der glp selbst. Schnell stellte sich heraus, dass es sich bei der unvollständigen Liste um ein unbeabsichtigtes Missgeschick handelt, das bei der Übertragung auf das Wahlformular entstanden ist und trotz Kontrollen nicht entdeckt wurde. Leider lässt sich der Fehler gemäss den geltenden rechtlichen Grundlagen nicht mehr korrigieren. Ein entsprechender Antrag wurde vom Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Luzern (JSD) abgelehnt. Die glp Stadt Luzern wird nun mit kommunikativen Massnahmen auf ihre Unterstützung für Franziska Bitzi Staub, Martin Merki und Adrian Borgula hinweisen.



Auch die Selbstronie darf nicht fehlen: Die von der glp Stadt Luzern publizierte Karikatur mit dem Titel: «Die glp scheitert an der analogen Transformation»

Generell gilt es für uns Grünliberale, nach dem Wachstum in den vergangenen Jahren die Parteiarbeit weiter zu professionalisieren. Zwar ist die glp Kanton Luzern mit der Geschäftsleitung, dem Vorstand und den Arbeitsgruppen organisatorisch gut aufgestellt. Die kantonalen und nationalen Wahlen im letzten Jahr haben jedoch gezeigt, dass die personellen Ressourcen zu knapp sind. Der Vorstand der glp Kanton Luzern hat deshalb bereits Ende 2019 beschlossen, die personellen Ressourcen der Geschäftsstelle aufzustocken und – gemeinsam mit der glp Stadt Luzern - eine weitere Assistenzstelle auszuschreiben. Auch die

Der eigentlich fast unmögliche Fehler ist ärgerlich und dürfte nicht geschehen. Ein Lob gebührt der glp Stadt Luzern hingegen für die gute Krisenbewältigung und Kommunikation. Die glp Stadt Luzern hat den Fehler sofort eingestanden und sich umgehend bei den betroffenen Parteien und Kandidierenden entschuldigt. Der Vorfall wurde analysiert und Massnahmen in Aussicht gestellt. Zudem hat Parteipräsident Marcel Dürr zeitnah, regelmässig und transparent kommuniziert. Sowohl die betroffenen Parteien als auch die Öffentlichkeit waren stets über den Stand der Dinge informiert.

Neben den unmittelbaren Massnahmen ist es nun wichtig, Lehren für die Zukunft zu ziehen. Die glp der Stadt Luzern hat bereits angekündigt, die parteiinternen Prozesse zu überprüfen und für kritische Abläufe Checklisten zu erstellen.

Struktur der Partei gilt es im Auge zu behalten. Unsere Sektionen sind in den vergangenen Jahren entstanden und gewachsen, teilweise sehr schnell und mit wenig personellen und finanziellen Ressourcen. Kandidaturen und Wahlkämpfe, spannende Diskussionen, das Erarbeiten und die Kommunikation von Positionen, die Organisation von Events und Kampagnen machen die Politik attraktiv. Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass sich Politik stets in einem klaren rechtlichen und institutionellen Rahmen bewegt, dessen Einhaltung als oberstes Gebot bezeichnet werden kann und essenziell für die Glaubwürdigkeit der Partei und das Vertrauen in sie ist. Gerade im Milizsystem ist es eine grosse Herausforderung, diese beiden Säulen der Parteiarbeit auf eine gute, nachhaltige Grundlage zu stellen. Daran arbeiten wir mit grossem Einsatz und grosser Motivation, für die ich mich bei allen aktiven Parteimitgliedern herzlich bedanke.

4. Findungskommission Nachfolge Präsidium und Kassier

von Philippe Herdener, Geschäftsstelle glp Kanton Luzern, lu@grunliberale.ch

Wie bereits angekündigt wird Roland Fischer sein Amt als Präsident der glp Kanton Luzern nach 4 Jahren per Ende April 2020 abgeben. Auch Christian Zürcher wird per Ende April 2020 nach 6 Jahren von seinem Amt als Kassier zurücktreten.

Die glp Kanton Luzern hat darum eine Findungskommission unter der Leitung von Vizepräsident Olivier Bucheli ins Leben gerufen. Es ist geplant, dass die Nachfolger/innen an der Mitgliederversammlung vom 20. April gewählt werden. Bei Fragen darf man sich gerne direkt an Olivier Bucheli wenden:

obucheli.adlige@gmail.com



5. Aktive Grünliberale stellen sich vor



Vorname und Name	Michael Küchler
Alter	38 Jahre
Beruf	Abteilungsleiter Soziales und Gesellschaft und Mitglied der Geschäftsleitung Gemeinde Adligenswil
Ausbildung	Master of Arts in Sozialarbeit und Sozialpolitik mit Nebenfach Betriebswirtschaftslehre an der Universität Fribourg
Wohnort	Stadt Luzern
Lebensform	verheiratet, zwei Kinder (6 und 3 Jahre alt)
Politische Aktivitäten	Leiter Arbeitsgruppe Soziales und Gesundheit und Mitglied Vorstand glp Kanton Luzern

Die glp ist für mich: meine politische Heimat

Die Stadt Luzern ist für mich: meine Heimat und die schönste Stadt der Welt. Damit meine ich nicht nur die Postkartenansichten, sondern auch die Lebensqualität, die Begegnungen mit anderen Menschen, die kulturellen Angebote und was sie sonst noch alles zu bieten hat. Ich liebe es, in der Stadt Luzern leben zu dürfen.

Die grössten Herausforderungen für die Stadt Luzern sind...

- ... das Desaster der AFR18 auszubaden.
- ... die Bedürfnisse der Stadtbevölkerung und des Tourismus auszubalancieren.
- ... weitsichtige und nachhaltige Lösungen für den Verkehr zu finden.

Dies sollte aus meiner Sicht gelöst werden, indem...

- mit dem Kanton neu verhandelt wird und die Lasten wieder gerecht verteilt werden. Bei progressiv wachsenden Aufwänden wie zum Beispiel bei den Ergänzungsleistungen oder der Prämienverbilligung sind die Kosten wieder hälftig zu tragen und die Gewinne aus den Sondersteuern gerecht zu teilen.
- wir Strategien für ökologischen und nachhaltigen Qualitätstourismus entwickelt und umsetzen.
- mutigen Visionen wie der Metro zum Durchbruch verholfen wird und Velofahrende endlich echte und sichere Velowege erhalten, welche nicht die Fussgängerinnen und Fussgänger konkurrenzieren.

Michael Küchler kandidiert am 29. März 2020 als Spitzenkandidat der glp für den Grosse Stadtrat von Luzern.

6. Unsere nächsten Termine

- Do 5. März GL-Sitzung
- **Mo 9. März Stammtisch**
- Mo & Di 16. / 17. März Session Kantonsrat
- Sa 28. März *nationale Delegiertenversammlung*
- **So 29. März kommunale Wahlen**
- Mi 1. April kantonale Vorstandssitzung
- **Mo 20. April kantonale Mitgliederversammlung**
- Mi 29. April GL-Sitzung
- Sa 9. Mai *nationale Delegiertenversammlung*
- Mo & Di 11. / 12. Mai Session Kantonsrat
- **Do 14. Mai Stammtisch**
- **So 17. Mai Abstimmungen & 2. Wahlgang kommunale Wahlen**

Schon gewusst...

...dass aktive Mitarbeit bei der glp auch mit sehr wenig Zeit möglich ist?

Nähere Infos gibt's bei lu@grunliberale.ch.

